

Burgpfeifer

● *Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach* ●

3. Ausgabe

10. Jahrgang

März 1980

Dank dem Burgpfeifer
und seinen Mitarbeitern

10. Jahr, Burgpfeifer

Wenn man der Mitteilung vom 23. Januar 1980 in der Mittelbayerischen Zeitung glauben darf, dann ist also die Entscheidung über den neuen Donaustauffer Brückenstandort gefallen.

Fast könnte man sagen, es bleibt - Gott sei Dank - alles beim Alten. Als Kreisheimatpfleger ist auch mir eine große Sorge genommen, denn der Standort durch den Fürstengarten zur Kirche St. Salvator wäre eine große Verschandelung des Esembles Walhalla - Kirche St. Salvator - Burgruine gewesen und dazu wäre noch der Verlust des Naturdenkmals "Fürstengarten" gekommen.

Den Herren Prof. Dr. Jörg Traeger, Prof. Dr. W. Gauer, Dr. Ulf Zahn und R. Veit Loers möchte ich hier zuerst Dank sagen, weil sie durch ihren unermüdlichen Einsatz, durch Vorträge und Aufsätze eine weite Öffentlichkeit erst auf unsere Sorgen aufmerksam machten. Prof. Traeger sprach wiederholt persönlich bei den verschiedenen Ministern vor.

Die Herren Gutthan Hans und Ferstl Fritz wurden, wie bekannt, vom Herrn Kultusminister mit der Denkmalsmedaille ausgezeichnet. Ihr großer Verdienst ist es, mit unzähligen Nachforschungen und Eingaben das Denkmal "Fürstengarten" erhalten zu haben, an dem wir so achtlos vorübergehen und es gar nicht beachten, daß bald da bald dort ein Baum gefällt wird, ohne daß an seiner Stelle ein neuer Baum gepflanzt wird. Die jungen Essigbäume, die an den Hängen wachsen, sind selbst angefliegen und bilden außerdem einen Fremdkörper in der Parkanlage.

Einem habe ich noch nicht gedankt. Seit Mitte 1972 hat sich der "Burgpfeifer" in mehr als 50 Abhandlungen und in einer Sondernummer für den nun endlich genehmigten Plan und gegen die Fürstengartenplanung, die unverständlicherweise von der Mehrzahl der Herren Gemeinderäte gutgeheißen wurde, eingesetzt.



Der Landrat
des Kreises Regensburg

Dem "Burgpfeifer" gratuliere ich herzlich zu seinem 10. Geburtstag. In diesem Alter beherrscht ein Mensch noch keineswegs das, was den "Burgpfeifer" auszeichnet: Ein wenig Anreiz zur Kritik, ein bißchen Ironie, vermergt mit dem Wissenswerten aus lokalem Zeitgeschehen. Manches "heiße" Thema hat der Burgpfeifer "eiskalt" aufgegriffen und "brühwarm" den Donaustauffer und Sulzbacher Bürgern serviert. Selbstverständlich finden auch Nachrichten aus den Vereinen und Verbänden und dem gesamten örtlichen Geschehen in den Spalten des "Burgpfeifer" breiten Raum, womit ein wichtiger Beitrag geleistet wird, den Gemeinschaftsgeist der Donaustauffer Bevölkerung nachhaltig zu fördern. Daß die gesamte Arbeit der Redaktion ehrenamtlich geschieht, verdient Dank und Anerkennung.

Donaustauf und Sulzbach werden aufgrund ihrer reizvollen, für die Entwicklung der Orte jedoch schwierigen topographischen Lage, immer wieder mit Problemen konfrontiert, die einer breiten Diskussion bedürfen. Der "Burgpfeifer" hat an dieser Meinungsbildung entscheidenden Anteil. Wohl auch mit aus diesem Grund hat erst jüngst der bayerische Kultusminister die Denkmalschutzmedaille an zwei Mitglieder der "Burgpfeifer"-Redaktion verliehen.

Für die Redaktionsarbeit der nächsten 10 Jahre wünsche ich den Verantwortlichen eine schwingvolle Feder.

Es gehört schon ein Stück Mut dazu, gegen Obrigkeitsdenken anzurennen. Der "Burgpfeifer" und seine Artikelschreiber haben sich für den Markt Donaustauf ein Denkmal gesetzt. Die Bürger danken es dem "Burgpfeifer".

Als Kreisheimatpfleger sage ich allen herzlichsten Dank für ihren Einsatz und wünsche, daß sich "der Burgpfeifer" noch viele Jahre erhält. Was ihn immer auszeichnete, war ein offenes Auge, ein empfindliches Ohr, eine spitze Zunge und ein steifes Kreuz, wenn es galt, die Belange der Bevölkerung der Marktgemeinde vor Übergriffen von allen Seiten zu bewahren.

Zum Schluß herzlichen Glückwunsch zum 10. Geburtstag (1.3.70 - 1.3.80) mit dem Wunsche: "Nur so weiter."

Hans Hemrich,
Kreisheimatpfleger

mit freundlichen Grüßen!

gez. Schmid Landrat

Dem Staufer Burg-
pfeifer zu seiner Ehr
gesagt, getrommelt und gepfiffen

von GZ.

I weiß niad, wer den Nama Burg-
pfeifa gsoucht, gfoundn und aus-
gsoucht hod - awa passn doud
er grad guad für dös Staufer Monats-
blaadl, dös heia zehh Jahr afn
Buckl hod. Jaja, zeah Jahr
pfeift er heier scho, der Burg-
pfeifer. Und überall hört ma
ihn hi, vo Deechaham bis af Bach
unte, vo der Burch über Sankt
Salvator bis an Walhallatempl, vo
Reiflding bis af Sarching enter-
halb der Doana.

A scheene Streck, a scheene Zeit,
a scheens Liedl, a scheene Lei-
stung. Und ich dank ihm dös gern
aa als Ortsheimatpfleecha mit a
boa Zeiln und a boa Versla, extra
mit z Fleiß in unsera schöina
owapfälza Mundart, de net ausstern
soll, so Gott will, wenns ara weng
schwer zum lesn is---, awa wer
mooch, der nimmt sa Zeit, und
lests langsam und vostäits aa.

Der Burgpfeifa und da Trummel-
schloga san de Musikantn im Mittel-
alter gwesn, wenn ma vo de Fiedler,
Knickhalslautnspiela, Dudelsäck und
Fangarenblaserer absigt. Naja, so
a Weidnpfeiferl is fast so alt woi
de Menschheit selba. Dazou leicht
zum macha, kost nix und houd doch
an feina mildn Flönton. De Burg-
pfeifa ham scho hell er
pfiffn, af bessere Inschtrumenta,
so ähnle woi de Piccoloflötn, bloß
gröissa. Und de Leit san dene
Pfeifa nougloffa damals, woi dem
Ratnfenga vo Hameln de Kinda
seinerzeit. Und de grouß Trummel
houd an Takt dazou gschlogn, woi
mas aus dem altn Landskenchtslied
kennt :

"Schrum, schrum, schrum widibum,
di Landsknecht ziehn im Land herum,
schrum, schrum, schrum widibum,
mit Trommel, Pfeiffen und Gebrumm."

Die Pfeifa selba warn schö anzogn
gwesn, in Pluderhosn und gschlitzn
Puffärmeljackn sans ganga mit blitz-
sauberne Hemadn drunta. So hams
ausgschaut, de Vorfahrn von unserm
Burgpfeifa..... Und jetza mouß in
begründn, warum der Nama so
goud für unsa Blaadl paßt. De
Burgpfeifer hom allerweil a
sauberne Westn ghabt. Und
san aa stets voraus mar-
schiert, und hom as neuste
bekaantgmacht, tapfer, as
guade und schlächte. Sie hom se
niad irr machn lassn vo de
mitrennadn Schreia, sie hom draaf
pfiffn und san ihran grodn
Weech weidamarschiert. Krüigt
homs nix dafür, aber speiffn mouß
aa sei, und wers ko, dem machts ar
a Freid. - Drum, lüibe Leit, wünsch
i enk weiterhin an so an guadn,
tapfern Burgpfeifa! So an Gründern,
Mitarbeitern und Mitstreitern
noch völe schöne Jahre! Und dem
Burgpfeifer auch !

Dem Burgpfeifer zum 10. Jahrtag

"Nur so weiter, nur so weiter"
sagt der Hemrich zum Schriftleiter;
und ich sog als Mundartbou :
"Ner so zou, ner so zou !"

Zeah Jahr san a schöne Zeit,
döi da Burgpfeifa net gscheut,
seine Meinung auszubreitn
aa gegang Strich- vor andern Leitn.

Zeah Jahr, de genga schnell vorbei,
ma gwöhnt se an de Pfeiferei.....
Und, statt daß ma de Pfeifer ehrt,
sagt ma: "Wos nix kost, is nix
wehrt!"

Und doch hat er stets richti
pfiffen,
bloß hom dös manche net begriffen.
Oft dauerts lan, bis dLeit auf-
wacha.
Stochert ma rum in fremde Sacha.

Wen hod ma desweng je scho
gloßt??

Vül eher fühlt ma se da gfoppt!
Drum, trösts enk, löibe Pfeiferl-
baum,
a stoinigs Ackerl bringt aa Roum!
Wer lang pfeift, wird ja
allweil bessar!

I wünsch euch dankbar-guile Leser!
Ös hättaz eigne Arbat gnou -
Machts weidda so, ner zou, ner zou!

GZ 1980

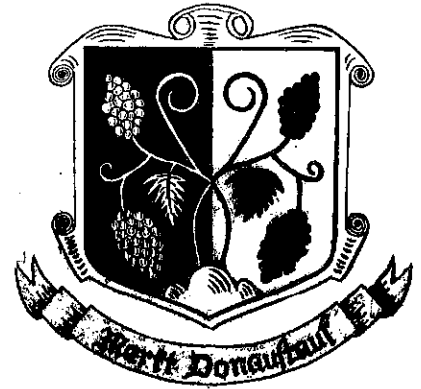
Werdegang des Burgpfeifers:

"da wird gedacht"



"Burgpfeifer"

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft
Werbung Donaustauf.
Verantwortlich: F. Uhl.
Für die gekennzeichneten Beiträge
zeichnen die Verfasser verant-
wortlich



Auszüge aus der Sitzung
des Gemeinderates
Donaustauf vom 6.2.1980

Zweiter Bürgermeister Bucher, der
heute wegen Dienstunfähigkeit des
1. Bürgermeisters Groß den Vorsitz
führte, wünschte diesem im Namen
des Marktgemeinderates Donaustauf
baldige Genesung.

Punkt 3)

Zum Umbau des ehemaligen Schulhauses
in Sulzbach d.d. Donau unterbreitete
Architekt Zankl einen Vorschlag, der
im Bauausschuß bereits vorberaten
wurde.

Die Kostenschätzung für die große
Lösung, hier nur eine Massenzusam-
menstellung, wobei hier nur der An-
bau, nicht der Umbau berücksichtigt
wurde, beläuft sich auf 179.000,-DM.
Die kleinere Lösung (nur umbauter
Raum) käme auf ca. 125.000,- DM.
Die kleinere Lösung wurde abge-
lehnt.

Der Marktgemeinderat Donaustauf
entscheidet sich für die große
Lösung (rechteckiger Anbau mit
ganzer Unterkellerung).

Der Auftrag geht an Herrn Archi-
tekt Zankl.

Punkt 11)

Das Thema Wasserversorgung Donau-
stauf und Krankenhaus Donaustauf
wurden bereits in der dieser Ge-
meinderatssitzung vorausgehenden
Bauausschußsitzung behandelt.

Für die wegen zu geringer Dimen-
sionierung der alten Leitung neu
zu planende Wasserversorgung des
Krankenhauses bieten sich vier
Alternativen:

Trasse I : Verlegung der Leitung,
so wie von der REWAG
angeboten, (im vorge-
sehenen Gasstrang vom
Pumpwerk LVA über
Attilastr. bis Grund-
stück Fl.Nr. 468).

Trasse II : Von der Altdorferstr. -
Attilastr. - Ecke
Prüllstr. entlang des
Hohlweges .

Trasse III: Vom Hochbehälter her.

Trasse IV : Von der Jahnstr. durch Grundstück Fl.Nr. 430 auf Grundstück Fl.Nr. 468 und von dort ins Krankenhaus hinaufgepumpt.

Nach Ansicht der REWAG ist Trasse I sowohl für die LVA als auch für die Gemeinde am wirtschaftlichsten, für die Gemeinde deshalb, da keine Garantieverpflichtung für Schäden, die beim Transport auftreten, übernommen werden müssen.

Das Ing.-Büro Kehrler sieht im Gegensatz dazu die Trasse IV als die wirtschaftlichste.

Der Marktgemeinderat Donaustauf entscheidet sich für die Trasse I.

Punkt 12)

2. Bürgermeister Bucher informierte den Marktgemeinderat über den derzeitigen Stand des Raumordnungsverfahrens zum Donauausbau.

Der Brückenstandort sei nunmehr zugunsten der Trasse I entschieden; die neue Brücke soll möglichst nahe am alten Standort errichtet werden. Diese Entscheidung sei aber ohne Rechtsmittelbelehrung ergangen, könne demnach auch nicht angefochten werden.

Rechtsverbindlich werde die Entscheidung erst nach dem Planfeststellungsverfahren, welches nicht, wie sonst üblich, von der Regierung der Oberpfalz durchgeführt wird, sondern im Zuge der RMD-Maßnahmen von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd in Würzburg.

Am 05.02.1980 war im Gebäude des Neubauamtes Donauausbau Regensburg eine Behördenbesprechung, bei der auch 2. Bürgermeister Bucher anwesend war. Dabei kam auch der vorzeitige Baubeginn der Dämme Tegernheim und Barbing zur Sprache. Die Befürchtungen, die Dammschiebung in Donaustauf könne wegen diesen "Sachzwängen" unmöglich gemacht werden, ist laut Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd grundlos.

Punkt 13)

Der Marktgemeinderat Donaustauf beschließt, die von Gemeindefreier Herr Semmelmann vorgeschlagenen Geräte und Werkzeuge anzuschaffen. Es sind dies:

	Preis
1 Winkelschleifer	ca. 300,00 DM
1 Tischkreissäge	ca. 400,00 DM
1 Kompressor	ca. 900,00 DM
1 Batterieladegerät	ca. 100,00 DM
1 Spaltkeile (Holz)	ca. 100,00 DM
1 Tauchpumpe	ca. 300,00 DM
1 Vibrationsplatte (Rüttler)	ca. 2.000,00 DM

Für die anzuschaffende Rüttelplatte sind von der Verwaltung noch Angebote einzuholen.

"10 Jahre Burgpfeifer"
Herzlichen Dank all unseren treuen Inserenten.



Ich sprühsauge meine Teppichböden mit HAGERTY SPRAY-EX

HAGERTY SPRAY-EX,
...gründlich, preiswert, faserschonend.
Der neue Miet-Service Ihrer Drogerie.



Walhalla-Drogerie
Inh. Fritz Uhl
Maxstr. 11 - Tel. 1860
8405 Donaustauf

Das Landratsamt Regensburg -Pressestelle- teilte uns folgendes mit :

Im "Burgpfeifer" vom Januar 1980 ist ein Leserbrief eines Herrn Herbert Willert enthalten, wonach das Landratsamt in einer Bausache Schraufstetter den Bau trotz mehrmaligem Einspruch vollenden hat lassen und "die Hand schützend über den derzeitigen Schwarzbau" hält.

Hierzu ist festzustellen, daß der Fa. Schraufstetter mit Bescheid vom 18.2.1975 die baurechtliche Genehmigung für die Errichtung einer Lagerhalle erteilt wurde. Die Baufläche lag seinerzeit am Rande der Wohnbebauung. Auf dem Grundstück befand sich außerdem schon damals ein Lagerplatz des Baugeschäfts. Es trifft zu, daß dann von den genehmigten Plänen abgewichen wurde. Einen Antrag auf Erteilung einer nachträglichen Genehmigung dieser Veränderungen hat das Landratsamt mit Bescheid vom 16.8.1979 abgelehnt, wogegen die Bauherrin Widerspruch einlegte. Der Ausgang des Widerspruchsverfahrens kann noch nicht beurteilt werden.

Es ist demnach absurd, davon zu reden, daß das Landratsamt schützend seine Hand über den "Schwarzbau" hält.

Werdegang des Burgpfeifers
"da wird gezeichnet ..."



S u u c h e r l s c h l a c h t e n
(Schlachtfest)

In der dritten Fastenwocha, gibts im Kraut die erschn Knoch, oder - sag mas ganz genau: schlachten mir a kloine Sau.

-Zweng der Zenz wird döi oogstocha, weil döi zahnt, sie hätt nix zkocha. (Außerdem hat die a Glüstl auf a Trumm durchwaxns Brüstl.)

Doud hängt's Schweindl jetzt am Schrag; d' Innerein san weggatrag. Wenn i mi net ganz schwer täusch: in a Stund gibts Kesselfleisch !

Kinder speisn wii a Fürscht Blunzn oder Leberwürscht, und der Vadda Adam Schulz macht sei Leibspeis: Knöchersulz.

D' Mudda doud ins Dorschengmüis, (einbrenngstaabt, a bisserl süß), zwoa Pfund angurts Boinaflaich -- Freund, dös wird a Götterspeis !!

Wer um sei Figur mouß banga, darf nach so was net verlanga, der soll halt as Suucherlschlachten vegetarisch tief verachten.....

Hund und Katz, dös-is koa Frag, ham dagegn an guatn Tag; faul zsammkuschelt liegens doo, schaua heit koa Wurscht mehr oo.

G.Z.

Heizen Sie mit „Köpfchen“.
Mit Vaillant Thermostatventilen.
Für mehr Komfort und weniger Heizkosten.

J. Bradfisch
Heizungsbau
Gas-, Wasserinstallation
Donaustauf Tel. 1821

Rufen Sie uns an.
Wir installieren
postwendend.



800 Jahre Haus Wittelsbach

(Regierungszeit 1180 - 1918)

Aus dem Leben von König Ludwig I. und König Maximilian II.

Am 18. Oktober 1980 wird auf der Walhalla der 150-jährigen Grundsteinlegung dieses Bauwerkes - 18. Oktober 1830 - gedacht werden. In den nachfolgenden Zeilen soll aus dem Leben dieser beiden für Bayern großen Könige gedacht werden.

Ludwig I. war am 25. August 1786 in Straßburg geboren und erkor sich am 12. Oktober 1810 die Prinzessin Therese von Sachsen Hildburghausen zur Lebensgefährtin. Dem glücklichen Bunde entsprossen 9 Kinder, über deren Erziehung er mit einer in's kleinste gehenden Sorgfalt wachte und an denen er mit wirklich zärtlicher Liebe hing. Am 28. November 1811 wurde dem Kronprinzen Ludwig in der Residenz zu München das erste Kind, ein Sohn, geschenkt, der auf den Namen seines großväterlichen Paten Maximilian getauft wurde.

Zur Aufzeichnung dessen, was König Ludwig für Wissenschaft und Kunst getan hat, wäre allein schon ein Buch erforderlich. Schon als 18-jähriger Kronprinz war die erste Liebe für die Kunst zu einer dauernden Lichtquelle entflammt. Dabei war König Ludwig ein ungemein arbeitskräftiger, gewissenhafter Herrscher. Er kannte den Staatsbetrieb so gut, daß man einmal sagte: „.. der König wäre jederzeit imstande, die Geschäfte eines Ministers, Präsidenten oder Justizbeamten zu führen.“ Das Licht in meinem Arbeitsraum, bemerkte er einmal, ist immer das erste, wenn ich morgens auf den Max Josephplatz hinausblicke. Erst nach und nach kommen die Lichter in den Bürgerhäusern und wenn die Beamten in die Kanzleien gehen, habe ich schon alle Mappen durchgearbeitet. Ich habe, äußerte er 1862, nie weder einen Schlafrock gehabt noch einen Lehnstuhl!

Durch Leo von Klenze, seinem Architekt, erstand in München 1816 - 1830 die Glyptothek, 1823 das Hoftheater, 1826 - 1834 der Königsbau der Residenz, 1828 das Odeon, 1827 - 1837 die Allerheiligenhofkirche, 1833 der Obelisk, 1843 - 1853 die Ruhmeshalle und 1854 bis 1862 die Propyläen. Sein Architekt Gärtner baute 1830 - 1844 die Ludwigskirche, 1832 - 1843 die Hof- und Staatsbibliothek, 1835 - 1841 die Universität, 1841 bis 1844 die Feldherrnhalle, 1844 bis 1847 das Siegestor usw.. Dabei vergaß Ludwig I. nicht die anderen Städte. Augsburg, Bamberg, Erlangen, Landshut, Regensburg, Würzburg, Heidelberg und Mannheim erhielten besondere Baudenkmäler. Und mit welcher Hochherzigkeit geschah dies alles! Von einigen wenigen

I W E Ingenieurgesellschaft für wirtschaftliche Energienutzung mbH

700% Heizöl Sparen mit der - IWE - Wärmepumpe
2/3 der Heizleistung kostenlos aus der Umwelt

Kompaktgerät in Kühlschranksgröße - Betriebssicher wie ein Kühlschrank
Aufstellung neb.d. Heizkessel - Steuerl. absetzbar - od. 25% Zuschuß
Anschluß an alle übl. Heizungen - Problemlose Montage

Kostenlose Fachberatung durch den IWE - Gebietsberater:
Josef Niebauer, 8411 Altenthann tel. 09408 253

durch den Staat errichteten Gebäude abgesehen, hat der König seine Kunstschöpfungen aus seinen sich selbst und seiner Familie abgesparten Privatmitteln bestritten in Höhe von 30 Millionen Gulden und ohne Schulden zu machen, obwohl er aus seinem Privatvermögen jährlich nur 7000 Gulden Rente bezog. Von 1825 - 1866 verausgabte er 4 1/2 Millionen für Kirchenbauten, Klöster und Wohltätigkeitsstiftungen. Die Dome in Bamberg, Regensburg und Speyer ließ er restaurieren und ausschmücken. Die Kunstbetätigung Ludwig I. wurde in München so recht zum geistigen Mittelpunkt - zur Hauptstadt des Landes -

König Ludwig I. ist am 29. Februar 1868 im Alter von 82 Jahren in Nizza gestorben. Die Königin Therese ging schon am 26. Oktober 1854 ihrem Gatten im Tode voraus. Sie ruht in St. Bonifaz, wo auf ihrem Marmorsarg das Gefäß mit den Eingeweiden des Gemahls ruht, während das Herz des Königs in der Wallfahrtskirche Altötting verwahrt wird.

Werdegang des Burgpfeifers

„ da wird geschrieben “



Ludwig I. war ein treuer Sohn der röm/kath. Kirche gleichwie ein gerechter Landesvater für seine andersgläubigen Untertanen.

Am 12. Oktober 1842 wurde Maximilian II. in der Allerheiligenhofkirche in München mit der Prinzessin Maria, Tochter des Prinzen Friedrich Wilhelm Karl von Preußen, getraut. Zu Ehren dieses Ehefestes ließ König Ludwig I. am 18. Oktober 1842 die Walhalla eröffnen und anderntags den Grundstein zur Befreiungshalle legen. Nach der Thronentsagung Ludwig I. am 19. März 1848 (Lola Montez) erklärte

Maximilian II. mit starker innerer Bewegung: "Treu und gewissenhaft wolle er die Verheißungen seiner Proklamation zum König erfüllen." Damit jede Erinnerung an frühere Verwirrungen schwinde, habe ich beschlossen, eine Amnestie für alle politischen Verbrechen und Vergehen zu erlassen. Das Ergebnis dieses Landtags bestimmt Bayerns Stellung in Deutschland. Lassen Sie uns vorleuchten allen seinen Stämmen! Unser Wahlspruch sei Freiheit und Gesetzmäßigkeit. Ich will regieren, erklärte er damals am Schluß: "...daß, wenn mich der Herr einst ruft, ich ruhig und getrost werde vor ihm erscheinen können. Den Augenblick, wo mir die Krone übertragen worden war, warf ich mich auf die Knie und bat den Herrn, er möge mir beistehn in meinem schweren Amte, einen Funken seiner Liebe mir in die Seele senken, seines Lichtes und seiner Kraft."

Maximilian II. starb am 10. März 1864. Auch Maximilian II. schmückte ein christlicher Sinn. Von 1861 ab bestritt der König aus seiner Kabinettskasse mehrere Stipendien für katholische Theologen und zum Andenken an Bischof Sailer in Regensburg machte er eine Stiftung für Regensburger Alumnen. Seine letzte Ruhestätte fand König Maximilian II. in der Theatinerkirche in München, wohin ihm nach 25 Jahren seine Gemahlin Maria, gestorben am 17. Mai 1889, folgte.

Burgpfeifer

Die Walhalla-Verwaltung Donaustauf sucht eine Aushilfskraft zur Mithilfe zum Kassieren von Eintrittskarten und zum Verkauf von Beschreibungen und Ansichtskarten.

Zahlung erfolgt nach Tarifvertrag d.L.

Auskunft Walhalla-Verwaltung Donaustauf, Telefon 309.

Suche Baugrundstück in Donaustauf für Doppelhaus- oder Bungalowbebauung.

Tel. Nr. 19403/1419

das Katastrophenjahr für unseren Markt

Am 4. März 1880 gegen 7 Uhr während des Donnerstagsamtes brach in der Brauerei Schöpl (jetziger Gasthof zur Post) Feuer aus. Es war ein sehr kalter Tag und orkanartige Winde fegten über den Ort. Einer Sturmflut vergleichbar breitete sich ein Meer von Flammen, vom Westen ausgehend, in wenigen Minuten über den unteren Markt, wälzte dann seine vernichtenden Wogen hinauf in den oberen Markt und erfaßte zuletzt mit unwiderstehlicher Gewalt das fürstliche Thurn und Taxis'sche Schloß. Gepeitscht von dem Brausen des Sturmes schlug die feurige Brandung empor vom glühenden Pflaster der Straßen bis zu den Ruinen des Burgberges. Vergebens kämpften 725 Feuerwehrmänner den ungleichen Kampf mit den wildtobenden Elementen. Ein Eisstoß an der großen Donaukurve unterhalb Tegernheim, der bis an die Berge heranreichte und an einigen Stellen meterhoch war, hinderte das Vorwärtkommen weiteren Helfern. Im Zeitraum von wenigen Stunden fielen der Brandkatastrophe 96 Haupt- und 55 Nebengebäude zum Opfer.

Zu dem regenreichen Jahr kam dann am 17. Juli auch noch ein schwerer Hagelschlag, der die Sommerfrucht in den Donaustauffer Fluren vernichtete. Doch die Stauer wurden in ihrer Not nicht allein gelassen. Im ganzen Lande setzten Hilfsaktionen ein. So z.B. gestaltete die Stadt München eine Hilfsaktion, die einen Reinerlös von RM 26.771,81 erbrachte. Vom Bezirkstag (heute etwa Landkreis Regensburg) wurde eine Sammlung für Geld, Naturalien und Baumaterial genehmigt. Daher stammt der noch heute verwendete Ausspruch: "Vergelts Gott, vo Stauf sama, dat's ses in Kirm eini!"

Die gesamte Sammelaktion im Lande erbrachte 219.653,85 Mark. Den Winter 1880/81 konnten die meisten Geschädigten schon wieder notdürftig in ihren neuen Häusern verbringen. Bei diesem Brand wirkte sich die durch Donaustauf führende enge Hauptstraße als großer Mißstand aus. Eine Viertelstunde nach Ausbruch des Brandes war diese Hauptstraße in ihrer ganzen Ausdehnung nicht mehr zugänglich. Es kam dann zur Herstellung der heute parallel mit der Hauptstraße verlaufenden Straße am Südrand des Marktes. Die Unterlage für diese Straße wurde größtenteils dem Altwasser abgenommen. Dazu mußten 15 000 cbm Schutt-, Stein- und Erdmassen bewegt werden. Diese 480 m lange neue Straße, die durch zwei neue Querstraßen verbunden wurde, konnte noch 1880 mit einem Kostenaufwand von 24.000,— Mark fertiggestellt werden. Der Wiederaufbau des neuen Rathauses kostete 26.000,— Mark. Die 16 zu errichtenden neuen Stützmauern verschlangen 15.251,56 Mark und die Umpflasterung der Haupt-

straße erforderten 16.000,— Mark. Als Bürgermeister wirkte in dieser schweren Zeit der Glasermeister Konrad Wittmann, als Magistratsräte Martin Weiss, der Bäckermeister Josef Hetzenecker und der Bauer Johann Scherer. Pfarrer war Hermann Kohlhaupt und Marktschreiber Friedrich Reindl.

Ausführlich berichtete in diesen Tagen die Presse über die Ereignisse und auch Pfarrer Köppl hielt einen Gedächtnisgottesdienst, um die Gläubigen an die Stunde 0 vor 100 Jahren in Donaustauf zu erinnern.

Burgpfeifer

**BayWa Einbauküchen -
Leckerbissen für jeden
Geldbeutel**

Unser Küchenprogramm läßt Feinschmeckern das Wasser im Munde zusammenlaufen. AEG, Bosch, Habermat oder Miele haben garantiert die richtige Küche für Sie.

Zu Preisen, die Ihren Geschmack treffen werden. Und ausgestattet nach Ihren Wünschen: als Wohnküche oder Kochküche, in noblen Holz oder pflegeleichtem Kunststoff.

Wir liefern Ihnen Planung und Beratung. Und außerdem Ihre neue Küche köchertief nach Hause.



BayWa

Ihr Partner vom Fach

Werdegang des Burgpfeifers

"da wird zusammengesetzt ..."



Sie werden immer gut bedient in der

METZGEREI

Brunner

Donaustauf

Fleisch- u. Wurstwaren

Vom Obst- und Gartenbauverein

Bei der letzten Versammlung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege in Laaber ist der Ehrenvorsitzende des OGV Donaustauf, Herr Otto Grunwald, mit der neugeschaffenen Verdienstmedaille des Kreisverbandes ausgezeichnet worden.

Herr Grunwald, der für die Belange der Obst- und Gartenbauvereine, im besonderen für den OGV Donaustauf sehr viel persönliche Freizeit aufgewendet hat, sei an dieser Stelle herzlich gratuliert zu dieser Auszeichnung, die im Jahr an höchstens 3 Personen verliehen wird.

Die schon angekündigte und wirklich fällige Versammlung unseres Vereins wird nun am Freitag, den 21. März 1980 um 19.30 Uhr im Saal des Cafe Burgfrieden stattfinden.

Die Anfertigung und Vergrößerung der Bilder von besonders gut gelungener Garten- bzw. Fassadenpflege hat doch eine längere Zeit als vorgesehen beansprucht. Bei der Versammlung wird ein Lichtbildervortrag von den beiden Herrn Grunwald und Lehnerer vorgeführt. Die dabei gezeigten Aufnahmen sind von den genannten Herrn im vergangenen Jahr in zahlreichen Begehungen unseres Marktes aufgenommen worden. Sie werden dabei wirklich schöne Aufnahmen sehen. Schon deswegen sollten Sie die Versammlung nicht versäumen.

In diesem Jahr findet in Ulm eine Gartenbauausstellung auf bayerischer Ebene statt. Darüberhinaus ist in Basel (Schweiz) eine internationale Gartenbauausstellung. Eine dieser Ausstellungen soll im Zuge eines auch wieder fälligen Vereinsausfluges besichtigt werden. Auch darüber wird in der Versammlung gesprochen werden. An alle Mitglieder ergeht heute schon die Bitte, sich den Freitag (21.3.) für die Versammlung freizuhalten.

Die Mitglieder, die an der Fahrt des Kreisverbandes nach England teilnehmen dürfen nicht vergessen, bis 15.3.80 eine Vorauszahlung von 100,— DM an den Kreisverband zu leisten.

LB

**Bei uns
wissen Sie
immer,
wie Ihre
Aktien
stehen**



Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.



wenn's um Geld geht
Kreis-Sparkasse
Ihr Partner für Regensburg Kreis und Stadt

Bei der Jahreshauptversammlung am 21.2.80 um 20 Uhr im Pfarrsaal konnte die erste Vorsitzende, Frau Sofie Wittmann 84 Bundesmitglieder, insbesondere H. Pfarrer Köppl begrüßen. In einem Gebet wurde der verstorbenen Mitglieder im letzten Vereinsjahr gedacht: Katharina Stemmer, Maria Kirchmayer, Maria Listl, Magdalena Zankl, Anna Graml, Therese Pfeffer und Barbara Bauer.

Erfreut berichtete die erste Vorsitzende von 32 Neuzugängen, dadurch hat sich der Mitgliederstand auf 291 erhöht. Frau Wittmann dankte allen herzlich, die sie im letzten Jahr unterstützt haben, besonders H. Pfarrer Köppl Donaustauf, H. Pfarrer Stark von Sarching, dem Führungskreis und den so eifrig kommenden Mitgliedern von Sulzbach und Sarching. Sie gab das Programm der nächsten Zeit bekannt:

- 7.3. Weltgebetstag der Frauen,
- 13.3. Einkehrtag mit H. Pfarrer Witt aus Tirschenreuth
- 20.3. Vortrag von Domkapitular Reindl auf Pfarrebene
- 16.9. Besuch der Rosenmehlwerke in Landshut
- 17.11. Bildungs- und Erholungswoche in Lambach.

Über die sehr aktive Vereinstätigkeit berichtete Käthe Schliederer. Im Namen aller Anwesenden dankte sie Frau Wittmann für ihren nimmermüden Einsatz im Kath. Frauenbund. Das Jahr war ausgefüllt mit: guten Vorträgen, Wanderungen, Faschingsfeier, einem Einkehrtag, Muttertagsfeier, eine Halbtagesfahrt, ein Drei-Tagesausflug in die Wachau im Juni und Oktober, Lichtbildervorträgen, geselligen Unterhaltungen, Wallfahrten nach Passau und Altötting, Kosmetik- und Wachskurs, Bastelabend, gemeinsame Andachten, Bildungs- und Erholungswoche in Lambach, Altentag, Adventfeier, Teilnahme des Führungskreises an Tagungen in Regensburg und München, Einsatz im Sozialkreis und verschiedene Hilfeleistungen in der Pfarrei. Mitglieder wurden besucht in Krankenhäusern, zu besonders festlichen Anlässen und an Weihnachten. Viermal traf sich der Führungskreis zur Vorstandssitzung. Frau Resi Bucher konnte einen guten Kassenbestand aufweisen. 500,- DM wurden für das "Haus des Lebens" in Straubing überwiesen. Als Zuschuß zur Anschaffung eines neuen Kopiergerätes für die Pfarrei genehmigte die Versammlung 2000,-DM.

Mit der Kollekte von 400,- DM beim Einkehrtag wurde die Mission in Brasilien unterstützt.

Die Neuwahl unter Leitung von H. Pfarrer Köppl brachte folgendes Ergebnis: Zur Vorsitzenden wurde einstimmig Frau Sofie Wittmann wiedergewählt. 2. Vorsitzende wurde erneut Frau Maria Meindl, Kassiererin Frau Resi Bucher, Schriftführerin Käthe Schliederer.

In den Führungskreis wurden gewählt: Maria Eisenschenk, Barbara Streck, Christa Groß, Traudl Märkl, Florentine Schießl und Helga Ketterl, Donaustauf, Hedwig Semmlmann, Erna Frankl, Sarching, Rita Iberl, Resi Himmelstoß, Sulzbach.

Anschließend zeigte und erläuterte H. Pfarrer Köppl in einem Lichtbildervortrag die Meditation zum Thema der Fastenzeit MISERERE: "Anders leben - den Menschen suchen". Mit dem Aufruf von Frau Sofie Wittmann für eine gute und hilfreiche Zusammenarbeit weiterhin wurde die Jahreshauptversammlung beendet.

Kauf was Gutes -
Geh zu Hirtle!
Metzgereifachgeschäft Maxstraße
Fam. Hirtle tel 1835
Besonders preiswert und pikant
la Wurstplatten

Werdegang des Burgpfeifers
" und nun gehts zur Druckerei....





DONAUSTAUFER TEPPICHLAGER

ERNST SOLLEDER

Attilastraße 3 · Telefon (09403) 654

aus der Kolpingsfamilie

Programm für März und April

Sonntag, 9.3. Einkehrtag des Kolpingwerkes - Tag der religiösen Besinnung- von 9.30 - 16 Uhr im Pfarrheim Hainsacker.

Samstag, 15.3. ab 9 Uhr Diözesanversammlung im Kolpinghaus in Regensburg.

Montag, 17.3. zeigt Herr Rudolf Hußla um 20 Uhr im Cafe Burgfrieden die Filme: "Die Gemeinnisse Mittelasiens" und "Islam".

Donnerstag, 20.3. Herr Domkapitular Reindl spricht nach der Abendmesse im Pfarrsaal zur Vorbereitung auf die Karwoche und das Osterfest zu dem Thema: "Buße und Vergebung - Bußsakrament in der Kirche heute".

Montag, 24.3. beten wir um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche den Kreuzweg. Anschließend treffen wir uns im Cafe Burgfrieden, wobei wir uns über die bevorstehende Altkleider- und Papiersammlung unterhalten wollen.

Samstag, 19.4. findet unsere herkömmliche Altkleider- und Papiersammlung in Donaustauf und Umgebung zu Gunsten Lateinamerikas statt.

Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstinktur PK 7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus. PK 7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strath-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode. Körper und Geist fit zu erhalten!

„Bei Krediten verdienen wir Ihr Vertrauen.“

Auf den ersten Blick erscheinen manche Kreditangebote recht günstig. Lassen Sie sich aber nicht von niedrigen Monatszinsen täuschen. Vergleichen Sie immer die effektive Gesamtbelastung und die wirklichen Endkosten. Hinterher erweist

sich dadurch manches billig schelmende Kreditangebot als teuer. Nicht so bei der Raiffeisenbank. Dort sagt man Ihnen im voraus Klipp und klar, was ein Kredit kostet. Deshalb vertraue ich meiner Raiffeisenbank.



Die Bank mit dem freundlichen Service:
RAIFFEISENBANK DONAUSTAUF

TV-SERVICE

Radio- und Fernsehtechnikermeister

Anruf genügt!!!



peter christl
Reparaturdienst

Angebot des Monats



09403 / 8824
oder privat 533

Telefunken Farbfernsehgerät (66 cm)

DM 1.598,-

Nordmende Portable (42 cm)

DM 898,-

Color 4501

